

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Dezember 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 190

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

10. December. Der erste Schnee, noch mehr Regen als Schnee.

Zwei Ottonen als Vorort: Hahn und Kähs. Sehr ernste Menschen. Von der weltanschaulichen Bildung. Die Tagung der Fuchsmajore. Der Nationalsozialismus als Weltanschauung. Pater Kronseder.

Frau Dr. Faulhaber und Erica: Bringt von Altomünster zwei Bilder, eingerahmt. Eine Schwester habe geäußert: Ich habe dreißig Jahre gefroren und jetzt ein warmes Zimmer.

Bischof von Passau, der für Adels genossenschaft hier war heute Morgen, aber nicht hier im Hause wohnen wollte, weil er zum Arzt muß, bleibt mit seinem Sekretär zu Tisch. Übergibt Manuskript Patrona Bavariae für Rom. Ist recht alt geworden.

Nachmittag muß in Eile das lateinische Manuskript für Budapest fertig werden.

Baron Cramer-Klett: Ob er als Firmpate verpflichtet ist, eine Frau in Aschau zur Rede zu stellen, weil sie ihr Kind religionslos erziehen läßt, obwohl ihr Mann, [*Nicht lesbar*], keinen Einspruch hätte gegen die religiöse Erziehung - Ja, zur rechten Stunde. Ob er Rehbinder in Berlin kennt? Nein.